

DIE GRANITSTATUE DES RAMSESNACHT AUS HOD ABU EL-GUD

Mahmud ABDER-RAZIQ

Während der Jahre 1962 bis 1969 wurden von der Altertümverwaltung-Ausgrabungen in Hod Abu el-Gud, ca. 300 m südlich der Umfassungsmauer des Muttempels in Karnak, durchgeführt. Dort u. a. wurde eine Siedlung der Spätzeit mit Mauerresten und Häuserfundamenten freigelegt. Da die Ausgrabungen noch nicht abgeschlossen sind, läßt sich jetzt noch nicht sagen, ob vielleicht auch ältere Schichten aus früheren Zeiten zu finden sind. Immerhin gehört die Siedlung zu der antiken Stadt Theben, die nicht nur wie angenommen wird ⁽¹⁾, an der Ostseite von Karnak lag, sondern auch an der Südseite des Tempels.

Während der Ausgrabungen wurden zahlreiche Gegenstände entdeckt, so u. a. Tongefäße und kleine Stelen, zum Teil unfertig bzw. unbeschriftet. Der wichtigste Fund ist die zum ersten Mal hier veröffentlichte Statue des Hohenpriesters des Amun, Ramsesnacht und seiner Gemahlin, die in späteren Zeiten hierher verschleppt und als Mörser verwendet wurde. Sicherlich stand sie ursprünglich entweder im Tempel von Karnak, wo Ramsesnacht seine priesterlichen Funktionen ausübte, oder in seinem Grab Nr. 293 in Theben- West ⁽²⁾.

Die Statue des Ramsesnacht, deren Oberteil heute verloren ist ⁽³⁾, beträgt in seiner jetzigen Höhe noch etwa 70 cm; sie stellt Ramsesnacht sitzender neben seiner Gemahlin 'ḡd-t-ʿ3-t dar. Während er mit einem Hemd und einem langen Schurz bekleidet ist, trägt seine Frau ein langes Gewand ⁽⁴⁾. Die Statue ist beschriftet. Die Inschrift deren Anfang ⁽⁵⁾ allerdings heute verloren ist, beginnt auf dem Rückenpfeiler ⁽⁶⁾, und verläuft auf den beiden Seiten des Sockels in je drei senkrechten Zeilen. Eine andere waagerechte Zeile befindet sich auf der Statuenbasis. Vorn auf dem Schurz von Ramsesnacht und auch auf

⁽¹⁾ So C. Nims, *JNES*, 14, 1955, S. 110 ff.

⁽²⁾ Zu dem Grab des Ramsesnacht Nr. 293 in Theben-West, s. *PM* I, S. 376.

⁽³⁾ Wo sich die fehlenden Teile der Statue heute befinden, ist unbekannt.

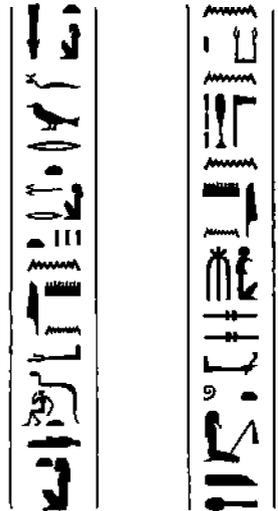
⁽⁴⁾ Vgl. als Parallel z.B. die Familiengruppe des Ptahmai in Berlin : W. Wolf, *Die Kunst Ägyptens, Gestalt und Geschichte*, Stuttgart, 1957, S. 563.

Nr. 555; 'Iuti in Leiden : Wolf, Nr. 557, in Kairo : Wolf, Nr. 559; sowie Mehi : Wolf N° 560 und Zai in Kairo : Wolf N° 562.

⁽⁵⁾ Vermutlich mit einer oder zwei senkrechten Zeilen.

⁽⁶⁾ Aufgrund der späteren Verwendung der Statue als Mörser.

der Vorderseite des Gewandes seiner Frau befindet sich jeweils eine senkrechte Inschriftzeile. Sie lauten :

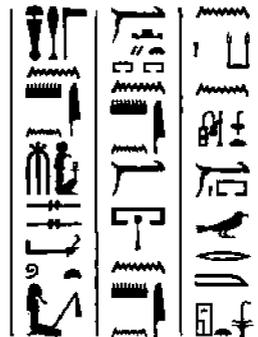


« Seine Frau, die Große, die Singerin des Amun, 'dd-t, die Selige ».

« Für den Ka des Priesters des Amun, Ramsesnacht, der Selige ».

Wie oben erwähnt ist die Inschrift auf dem Rückenpfeiler verloren; es ist allerdings anzunehmen, daß die Inschriften mit einem Gebet an Amun Re' sowie andere Gottheiten von Karnak beginnt, so wie auch auf einer anderen Statue desselben Mannes im Museum von Kairo ⁽¹⁾. Wahrscheinlich fanden sich hier die Worte : « *hṯp-dj-nsw-t Jmn-R' nsw-t nṯrw* bzw. *nb nsw-t-t3wj* »; neben *Jmn-R'* zusätzlich auch andere Gottheiten wie Chons und *Mwt* genannt *w'bt* oder *pr nb hr h3wt-f* (vgl. die Inschrift auf der Statue Kairo Nr. 42163). Die Inschriften auf den beiden Seiten des Sockels beginnen jeweils mit dem Wort *n k3 n* « für den Ka der » womit einmal Ramsesnacht, zum anderen seine Gemahlin *'dd-t-t3-t* gemeint ist :

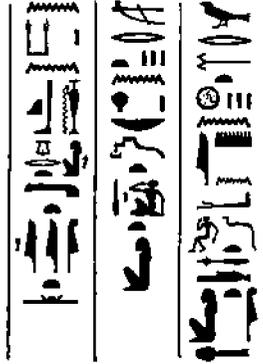
Rechte Sockelseite :



⁽¹⁾ M. G. Legrain, *Statues et Statuettes*, II, CG, Nr. 42162, 42163.

« ... Für den ka des Schreibers des Königs, des Hausvorstehers der großen im königlichen Palastes, des Vorstehers der beiden Scheunen des Amun, des Vorstehers des Schatzhauses des Amun, des ersten Propheten ⁽¹⁾ des Amun, Ramsesnacht ».

Linke Sockelseite :



« ... ¹ für den Ka der Ruhigen ⁽²⁾ (und) Bescheidenen ⁽³⁾ ... ² die von jedem, (wörtl. von jedem Gesicht), geliebt wird, die die Wörter wählt, ³ die große im Harim des Amun ⁽⁴⁾ ddt-ʿ3-t ⁽⁵⁾ Basis-inschrift, rechts :



« ... für Ptah in Memphis, der Vorsteher der beiden Scheunen des Amun ?, der erste Priester des Amun ?? ».

⁽¹⁾ Die Inschriftreste sind an dieser Stelle nur schwer deutbar; der Titel (*hm-nfr-tpj*) liegt aber nahe.

⁽²⁾ *WB* V, 238, 4; Die Zeichenreste lassen sich möglicherweise auch anders deuten wie z.B. « Liebling *s-t-jb* », vgl. *WB* IV, 4, 6.

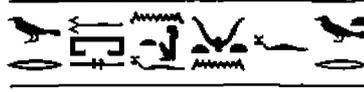
⁽³⁾ *WB* V, 180, 10-11.

⁽⁴⁾ *WB* III, 297, 13.

⁽⁵⁾ Die Schreibung des Namens, den auch die Tochter des Ramsesnacht trug, wird von G. Lefebvre in seiner *Histoire des Grands Prêtres*

d'Amon à Karnak, S. 265 als wiedergegeben. M. Moursi, *MÄS* 26, S. 96 f. liest ihn **ḏḏr-t?* Nach Ranke, *PN* II, S. 272, 28 lautet der Name **dd-šrj*; ders. Nr. 29 übersetzt den Namen mit « kleine Frau », und gibt mit Nr. 30 eine weitere Namensvariante : **ḏḏ(t)-ʿ3-(t)* . Unsere Belege zeigen eine Schreibung des Namens mit und , was demnach mit « Das große Mädchen » zu übersetzen wäre, s.w. Helck, *Zur Verwaltung des Mittleren und Neuen Reiches*, Köln, 1958, S. 494 (36).

Basisinschrift, links :



« die große im Gottesharim, seine Schwester, . . . wpt:nf ? ».

Der Hohepriester des Amun Ramsesnacht ist uns auch durch andere Denkmälern bekannt. Während wir den Name seiner Mutter bislang nicht kennen, trägt sein Vater den Namen *Mrj-B3stt*. Vermutlich stammte letzterer aus Hermopolis im 15. Oberägyptischen Gau, bezeichnet sich *Mrj-B3stt* in einer Inschrift im Karnaktempel als Prophetenvorsteher aller Götter in Hermopolis⁽¹⁾. Neben dieser Funktion war er auch königlicher Schreiber und Leiter der Steuerschätze zur Regierungszeit Ramses III⁽²⁾.

Auch ein Sohn des Ramsesnacht ist belegt : dieser trägt am häufigsten den Titel eines ersten Propheten des Amun⁽³⁾, einmal mit dem Zusatz in *Jpt-Swt* « im Karnak »⁽⁴⁾. Außerdem führte er auch die Titel « *Priestervorsteher aller Götter von Theben* », eines Vorstehers des großen Hauses », manchmal mit dem Zusatz im königlichen Palast, eines « *Vorstehers der Arbeit an den Denkmälern seiner Majestät* » und schließlich den eines « *Hohenpriesters des Re und Atum in Theben* »⁽⁵⁾.

Auf der hier veröffentlichten Statue des Ramesesnacht ist nun auch der Name seiner Gemahlin *'ḏdt-ḫt* zum ersten Mal überliefert⁽⁶⁾. Sie wird in der Sockelinschrift als *ḫrt-n-Jmn*⁽⁷⁾ bezeichnet. Gleichfalls bislang nur auf dieser Statue nennt sich Ramsesnacht *mr-ḫwtj-n-Jmn* und *pr-ḫq-n-Jmn*. Diese Titel sind demnach bis heute weder auf anderen Denkmälern des Ramsesnacht noch auf denen seines Sohnes *Ns-Jmn* überliefert. Letztere folgte ihm im Art des Hohenpriesters des Amun und auch von diesem sind einige Denkmäler bekannt⁽⁸⁾, so auch die beiden Statuen in Kairo (CG 42163), die von diesem Sohn gestiftet wurden. Die bis heute vorliegende Denkmäler, die den Namen Ramsesnacht erwähnen, läßt sich folgender Stammbaum rekonstruieren.

⁽¹⁾ Richter, *'ḫ-n-st* « Vorsteher der Arbeit im Steinbrüchen » (nach Kees, *Priestertum*, S. 123 ff.); « Vorsteher aller Götter in Hermopolis », « Schreiber des Königs, Vorsteher des großen Hauses (Palast des Herrn der beiden Länder NN) ».

⁽²⁾ H. Kees, *ebenda*, S. 124.

⁽³⁾ s. Legrain, *Statues*, II, CG Nr. 42162, 42165; Hölscher, *Excav.*, fig. 59, 60; LD III, 237 (a, b, c); LA II, 124 ff.; Barguet, *Le Temple d'Amon à*

Karnak, pl. XXV (B).

⁽⁴⁾ LD III b.

⁽⁵⁾ Zu diesem Titel siehe auch, Legrain, *Statues*, II, CG Nr. 42162.

⁽⁶⁾ Diesen Namen trägt auch eine Tochter des Ramsesnacht.

⁽⁷⁾ Zu diesem Titel s. auch *WB* III, 297, 15.

⁽⁸⁾ Legrain, *Statues*, II, CG Nr. 42162, 42163.



Die Statue des Ramsesnacht und seine Gemahlin, Hod Abu El-Gud.



a. — Die rechte Sockelseite der Statue des Ramsesnacht,
Hod Abu El-Gud.



b. — Die linke Sockelseite der Statue des Ramsesnacht,
Hod Abu El-Gud.